

Protokoll

der 4. ordentlichen Sitzung am 15. November 2022

Sitzungsleitung:	Philipp Okonek
Protokollführung:	Anna Richter, Paul Strobach
Sitzungsdauer:	19:13 – 22:30 Uhr

Übersicht:

- I. Allgemeiner Teil
- II. Berichte
- III. Protokolle
- IV. Allgemeine Gegenstände

I. Allgemeiner Teil

Es sind 20 Mitglieder entsprechend der in Anlage 1 enthaltenen Liste anwesend.

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Das Präsidium schlägt die folgende Tagesordnung vor:

- I. Allgemeiner Teil
Begrüßung, Prüfung der Anwesenheit,
Feststellung der Beschlussfähigkeit,
Abstimmung über die Tagesordnung
- II. Berichte
 1. Präsidium
 2. AStA
 3. VeFa
 4. Sonstige
- III. Protokolle
 1. konstituierende Sitzung
 2. erste ordentliche Sitzung
 3. zweite ordentliche Sitzung
- IV. Gegenstände der letzten Sitzung
 1. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses
 2. Änderung der Beitragsordnung/Verschiebung von Studieneinnahmen
- V. Neue Gegenstände
 1. Initiativantrag zum Boykott WM

Änderungsantrag von Moritz Pleuse (Juso-HSG)

Aufnahme des TOP Semesterticket als V.2.

übernommen durch das Präsidium

Beschluss (mit Stimmverhältnis 20:0:0):

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung angenommen.

II. Berichte

a) Präsidium

Philipp Okonek (Präsidium) teilt mit, dass es technische Probleme bei den **AStA-Mailservern** gegeben habe, weshalb letzten Dienstag so viele E-Mails auf einmal kamen. Das Präsidium habe sich außerdem vorgenommen, mehr auf die doppelte Quotierung der Redeliste zu achten.

Marie Schwarz (GHG) teilt mit, dass ihrer Liste beim letzten Mal aufgefallen sei, dass bei den letzten Sitzungen nicht auf die **doppelte Quotierung** geachtet worden sei; in der Vergangenheit sei die Regelung der GO entsprechend ausgelegt worden, dass die Redeliste nicht fortgeführt werden dürfe, wenn die Quotierung nicht mehr sichergestellt werden kann.

Richard Wendt (BFF) fragt, ob es also richtig ist, dass es so gehandhabt werden soll, dass zwingend abwechselnd Personen aus der M bzw. der FINTA-Liste aufgerufen würden und sobald eine Liste leer ist, die Meinungen der anderen Liste egal seien?

Anna Richter (Präsidium) antwortet, dass das zutreffend sei und sich aus der GO so ergebe.

Johanna Lagemann (Juso-HSG) stimmt zu, dass sich dies aus der GO ergebe und jedes andere Vorgehen sehr blöd sei.

Kai von Saalfeld (GHG) merkt an, dass das ja auch kein Problem sei, da ja die Mehrheit der Mitglieder im StuPa der FINTA-Liste angehört; es sei Schuld der Listen, wenn ihre Wahlergebnisse nicht zu einer quotierten Liste im Parlament führen würden.

Paul Strobach (Präsidium) bittet um Entschuldigung wegen des Protokolls der letzten Sitzung, da sei der Wurm drin gewesen, es solle nicht wieder vorkommen.

b) AStA

Pascal Kienast (AStA-Vorsitzender) berichtet, dass Studierende, die eine Rückerstattung der 73 € wegen der **9 €-Tickets** beantragt haben, heute noch auf Konto schauen sollten, da die ersten 10k Überweisungen raus seien.

Wegen der **Situation am Campus Griebnitzsee** würden die Gespräche zurzeit stocken und kaum neue Ansätze herausgebildet werden; der AStA lade zu einem runden Tisch ein und gehe auf die Hasso Plattner-Stiftung, die Hochschulleitung und das Land zu, um eine Lösung im Interesse der Studierenden zu finden.

Der AStA sei zurzeit jedoch **unterbesetzt**, sodass nur eine Art Notbetreuung möglich sei. Am Donnerstag würde die **AG PUCK** tagen, um die Zukunft des Studierendenausweises zu besprechen, da es den Plan gab, den EU-Studierendenausweis einzuführen.

Silvan Verhoeven (UP.rising) fragt an den AStA, dass es ja den bereits benannten E-Mail-Server-Ausfall gab, ob es dazu ein post mortem bzw. eine bekannte Ursache gebe. Pascal Kienast (AStA-Vorsitzender) antwortet, dass Details gerne per E-Mail versendet werden könnten, aber Intern seien die Admins verantwortlich, sodass er keine eigenen Kenntnisse habe.

c) VeFa

Es gab keine VeFa seit der letzten Sitzung.

d) Weitere Berichte

Matthias Weingärtner (STW-Verwaltungsrat) teilt mit, dass am 21.11. eine Sitzung des **STW-Verwaltungsrats** sei. Die Renovierung der Wohnheim-Häuser 152/154 am Campus Griebnitzsee sei geplant; der Malerfirma sei der Auftrag entzogen worden, ggf. im Zusammenhang mit einer eventuellen Verkaufsabsicht. Er werde sein Fragerecht nutzen, um die Kommunikation mit Hasso Plattner-Stiftung offenzulegen.

Moritz Pleuse (BRANDSTUVE) erklärt, dass die BRANDSTUVE die Interessenvertretung aller Brandenburgischen Studierendenschaften sei; ihre Mitglieder seien die einzelnen

Studierendenschaften. Die BRANDSTUVE sei zurzeit Mitglied der **fzs-Gruppe Landesstudierendenvertretungen**, was die Frage eröfne, ob die Studierendenschaft der Uni Potsdam direkt im fzs aktiv bleiben solle.

III. Protokolle

GO-Antrag von Marina Savvides (SDS)

Verschiebung auf nächste Sitzung
ohne Widerspruch angenommen.

IV. Allgemeine Gegenstände

1. Wahl des AStA

Vorstellung der Bewerbenden

Ahmed Jibal Manar

Ahmed Jibal Manar teilt mit, er sei aus Bangladesch und sei zum Studium nach Deutschland gekommen, aber dann seien wegen Corona alle Kurse online gewesen. Er bewerbe sich für das Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, da er ehrenamtlich und als Freelancer im Social-Media-Business tätig gewesen sei und dies im AStA fortsetzen möchte.

Marina Savvides (SDS) bedankt sich für die Bewerbung, da das Referat für lange Zeit vakant gewesen sei, und fragt, wie viel Zeit für das Referat zur Verfügung stehe. Darauf antwortet Ahmed Jibal Manar, dass er zurzeit keine Kurse habe und daher so viel Zeit, wie notwendig habe.

Johanna Lagemann (Juso-HSG) erwähnt, dass sie eigene Erfahrungen mit dem Referat habe und dass man ggf. mit Journalist*innen in Kontakt käme, die ausschließlich Deutsch sprechen würden. Sie fragt, wie er damit umgehen würde. Darauf antwortet der Ahmed Jibal Manar, dass er Hilfe von anderen annimmt und anderen hilft, sodass das kein Problem sein sollte.

Hannah Haberkorn (GHG) fragt, ob es eine Präferenz bzgl. der Referate gebe, worauf geantwortet wird, dass Antirassismus auch interessant sei, aber Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Hauptpräferenz sei.

Silvan Verhoeven (UP.rising) fragt Ahmed Jibal Manar, dass er ja auch zuvor Interesse an dem Kulturreferat gezeigt habe, was daraus geworden sei; hierauf wird geantwortet, dass ursprünglich ein Interesse bestanden habe, aber er festgestellt habe, dass er für das Referat nicht geeignet wäre und sich daher nicht weiter bewerben wolle.

Intervention des Präsidiums: die Geschäftsordnung quotiert die M- und die FINTA-Liste gleichrangig, dies wurde übersehen und wird ab sofort beachtet.

Daniel Schuster

Daniel Schuster teilt mit, dass er Soziologie studiere und sich für das Sozialpolitik- und das Antifa-Referat bewerbe. Seine Gründe für Sozialpolitik seien, dass er wegen der Situation der Studierenden besorgt sei, da wir viel Armut sehen würden, insb. bei den Studierenden, und es wichtig sei, etwas dagegen zu tun, z. B. auf die Probleme Aufmerksamkeit zu lenken und Veranstaltungen zu organisieren. Seine Gründe für Antifa seien, dass er eine große Gefahr darin sehe, dass rechte Gruppen die aktuelle ökonomische Situation ausnutzen; rechte Strukturen würden an der Uni Potsdam entstehen und wir müssen etwas dagegen tun; faschistische Gruppen dürfen sich nicht bilden können.

Silvan Verhoeven (UP.rising) fragt, ob er eine Präferenz zwischen Sozialpolitik und AntiFa habe, worauf Daniel Schuster antwortet, dass Sozialpolitik bevorzugt wäre, aber er auch für AntiFa bereitstehe.

Nahida Parvin Zarin

Nahida Parvin Zarin teilt mit, dass sie zurzeit einen Master an der Universität Potsdam mache; als amtierende AntiRa-Referentin hätte sie den Vorteil, dass sie die Arbeit bereits begonnen und eine gute Grundlage für weitere Projekte habe; das Referat würde zurzeit verschiedene Projekte durchführen, z. B. Workshops, Screenings, Mailbox; sie würde gerne weiter den Studierenden helfen und auch den Mitgliedern anderer Referate.

Pascal Kienast

Er bewerbe sich für das Referat KuZe und Kultur; er habe über sein Studium bereits in der Bewerbung geschrieben; für ihn sei das KuZe ein Ort mit sehr viel Potential, aber auch viel Verbesserungsbedarf, z. B. wie das KuZe besser für Einsteiger*innen werden könne; zurzeit sei das KuZe auch nur durch Studierendenbeiträge finanziert, möglicherweise könne eine (Mit-)Finanzierung durch die Stadt organisiert werden. Er habe auch ein Empfehlungsschreiben des KuZe. Das StuPa habe die Referat KuZe und Kultur verbunden, weshalb er sich auch für Kultur bewirbt, aber da er viel verfügbare Zeit habe, könne er nach eigener Einschätzung ein Zwei-Gegenstände-Referat bearbeiten. Er beabsichtige auch, einige neue Festivals oder sonstige Veranstaltungen zu organisieren. Es sei für ihn eine persönliche Angelegenheit, das Campusleben nun nach Corona wieder neuzustarten, deshalb sei es wichtig, dass der AStA wieder ein KuZe- und Kultur-Referat habe. Er habe

auch schon viel in Kontakt mit Florian Rumprecht gestanden, sodass der Einstieg einfach sei.

Marina Savvides (SDS) fragt, ob sie es richtig verstehe, dass Pascal erwäge, ein zweites Festival neben dem „Campusfestival“ durchzuführen, worauf er antwortet, dass er gerne das Hochschulsommerfest wieder aufleben lassen wolle – die letzte Durchführung war 2016 –, aber das bedürfe noch viel Planung, weshalb das keine feste Zusage sei und es wäre auch sehr anspruchsvoll.

Richard Wendt (BFF) spricht an, dass Pascal in seiner Bewerbung auch erwähnt habe, als AStA-Vorsitzender bereitzustehen. Pascal Kienast erklärt, dass er viele verfügbare Zeit habe und das Amt daher ausüben würde, aber es sei am Ende Angelegenheit des StuPas, dies zu entscheiden.

Paul Häuptling

Er sei gerade erst für Marie Furchtmann in das StuPa nachgefolgt. Er habe sich für das Referat für Hochschulpolitik beworben, weil er gerade in diesem Bereich tätig sei, nur ohne ein Referat im Rücken, z. B. treffe er sich mit Moritz Pleuse von der BRANDSTUVE, mit Mitarbeitenden aus dem Ministerium und er spreche mit verschiedenen anderen Leuten.

Marina Savvides fragt, ob er Mitglied einer politischen Gruppierung sei, worauf er antwortet, dass er der Juso-HSG angehöre.

Silvan Verhoeven (UP.rising) fragt, ob er grob abschätzen könne, wie viel Zeit er aufwenden können würde? Außerdem habe er erwähnt, die Kommunikation verbessern zu wollen, habe er konkrete Projekte? Hierauf antwortet Paul Häuptling, dass er wohl ca. 20 Stunden wöchentlich Zeit habe; bzgl. der Kommunikation meine er beispielsweise den Austausch mit dem Ministerium.

Sophie Schreyer

Sophie Schreyer teilt mit, dass sie zurzeit Finanzerin sei und gerne weitermachen würde. Für ihre aktuellen Aufgaben verweist sie auf ihre Bewerbung; Zeitverfügbarkeit solle, wie gesehen, kein Problem sein.

Nahida Zarin für Shakura Sultana

Nahida Zarin teilt mit, dass Shakura Sultana wegen familiärer Angelegenheiten heute leider nicht dabei sein könne. Sie könne bestätigen, dass Shakura viel Arbeit im AStA gemacht habe, wie beispielsweise Planungsaufgaben, Info-E-mails und die gemeinsame Umsetzung von Projekten mit ihr.

Marina Savvides für Marlon Schwarze

Marina Savvides (SDS) teilt mit, dass sie in Kontakt mit Marlon gewesen sei; wie bekannt, ist das Referat noch relativ neu und war erst in der letzten Legislatur errichtet worden; Marlon sei mit dem Aufbau beschäftigt und würde auch gerne mit Amanda Beser zusammenarbeiten, die sich erst heute beworben hatte.

Allgemeine Wortmeldungen

Philipp Okonek (BFF) teilt mit, dass seiner Ansicht nach der AStA ohne Sophie, Pascal, Nahida und Shakura in den letzten Monaten nicht hätte funktionieren können.

1. Wahlgang: Allgemeiner Studierendenausschuss

Es findet eine Wahl mit Stimmzetteln statt, wonach feststeht:

Es sind die aus Anlage 2 ersichtlichen neun Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses gewählt.

Einigung:

Der 2. und 3. Wahlgang werden auf die nächste Sitzung verlegt.

2. Wahl des Vorstands des AStA

Es bewerben sich Pascal Kienast und Nahida Zarin. Die Bewerbenden einigen sich auf die von ihnen gewünschte Rangfolge: Pascal Kienast als Vorsitzender, Nahida Zarin als Stellvertreterin

GO-Antrag: Wahl ohne Abstimmung

Widerspruch von Richard Wendt (BFF)

1. Wahlgang: AStA-Vorstand

Es findet eine Wahl mit Stimmzetteln statt, wonach feststeht:

Nahida Zarin wird als Stellvertretung des Vorsitzes gewählt.

Ein zweiter Wahlgang ist für den Vorsitz erforderlich.

2. Wahlgang: AStA-Vorstand

Es findet eine Wahl mit Stimmzetteln statt, wonach feststeht:

Pascal Kienast wird als Vorsitz gewählt.

Beide nehmen die Wahl sofort an.

3. Änderung der Beitragsordnung

Sophie Schreyer stellt den Antrag mit den Erwägungen vor, dass der Sozialfonds viele Rücklagen habe, die zweckgebunden seien; durch die Änderung würden die Rücklagen reduziert werden, indem die Gelder teilweise auch an andere Haushaltstitel ausgeschüttet werden könnten.

Matthias Weingärtner fragt, wie viel in dem Haushaltstopf drin sei, worauf Sophie Schreyer mit 55 tausend bis 75 tausend Euro antwortet. Matthias Weingärtner fragt nach, wie viel der Topf jährlich steigt, worauf Sophie Schreyer antwortet, dass der Anstieg dieses Jahr etwas geringer sei, vllt. ein bis zwei tausend Euro. Dieses Jahr sei aber auch nicht das Problem, da dieses Jahr weniger Erträge erzielt wurden, aber insgesamt seien es viel zu viele Rücklagen, sodass es auf den aktuellen Anstieg nicht direkt ankomme.

Matthias Weingärtner fragt, wie sich der Titel verhalten würde, wenn das Semesterticket entfällt, bzw. ob die Rücklagen als Differenz zu dem 49 €-Ticket verwendet werden könn-

ten. Sophie Schreyer antwortet, dass das von mehreren Faktoren abhängt, u.a. ob und welche Änderungen in den nächsten zwei Semestern eintreten.

Hannah Haberkorn (GHG) erklärt, dass die Idee hinter der Frage bzgl. 49 €-Ticket gewesen sei, dass sich diejenigen, die die Differenz zwischen Semesterticket und 49 €-Ticket nicht leisten können, ggf. die Kosten aus dem Sozialfonds bezahlen lassen könnten, und fragt, ob dies möglich sei. Sophie Schreyer antwortet, dass dies grundsätzlich möglich sein dürfte, da nur Rücklagen abgebaut würden und voraussichtlich noch 20 tausend Euro nach der Änderung verbleiben würden, weshalb dann noch Gestaltungsmöglichkeiten bestehen sollten.

Sven Götzmann (BFF) weist auf Bedenken im Hinblick auf die Zweckbindung hin, da die Gelder entsprechend der SemtiXO eingezogen wurden und unklar sei, ob bei Änderung dieser mitsamt Zweckbindung der Sozialfonds noch bestehen kann oder zurückgezahlt werden müsse.

Sophie Schreyer schließt sich Sven an, die Umsetzbarkeit der 49 €-Sache sei zweifelhaft, da rechtlich unklar sei, ob und inwieweit Rücklagen zweckgeändert werden können.

Marie Schwarz (GHG) fragt, warum das heute beschlossen werden müsse, bzw. wieso das nicht bis nach der Entscheidung wegen der 49 €-Tickets warten könne?

Sophie Schreyer antwortet, dass D2 bis zum 15. Dezember wissen müsse, wie die Beitragsordnung aussieht, und Prüfschleife und AmBek würden etwas dauern. Die Änderung müsse am 15. Dezember verkündet sein, d.h. ein Beschluss für dieses Haushaltsjahr müsse spätestens heute gefasst werden.

Kai von Saalfeld (GHG) teilt mit, dass er ohne Kenntnis, wie das Semesterticket aussehen werde, keine Entscheidung treffen. Sophie Schreyer merkt an, dass es aufgrund der Idee möglich sei, die Änderung zunächst nur für 1 Semester vorzunehmen, dann habe man mehr Puffer. Marina Savvides (SDS) fragt, ob Sophie Schreyer den Kompromiss übernehmen würde, was bejaht wird, um die Mehrheit für den Antrag zu sichern, da es besser sei, die Änderung zu erproben als nicht zu machen.

Matthias Weingärtner merkt an, dass seiner Meinung nach das Semesterticket doch auch mit einer Änderung der Beitragsordnung in den AmBek veröffentlicht werden müsse.

Änderungsantrag von Marie Schwarz (GHG):

„14. Januar 2024“ wird ersetzt durch „14. Juni 2023“
übernommen durch die Antragstellerin

Beschluss

(mit Stimmverhältnis 18:0:1 nach § 8 Abs. 4 S. 2 GS Nr. 1 der Satzung)

Die vorgeschlagene Zweite Satzung zur Änderung der Beitragsordnung wird in der geänderten Fassung angenommen.

3. AE-Antrag AStA

Es liegt ein Antrag von Paul Strobach (UP.rising) von der konstituierenden Sitzung vor.

Beschluss

(mit Stimmverhältnis 16:0:3)

Die Aufwandsentschädigung des Allgemeinen Studierendenausschusses wird auf insgesamt 3200 Euro pro Monat festgesetzt. Die Aufteilung dieser obliegt den gewählten Referent*innen.

~

GO-Antrag:

TOP zum Semesterticket vorziehen
ohne Widerspruch angenommen

~

4. Semesterticket

Matthias Weingärtner (SemTix-Beauftragter) teilt mit, dass das Problem bestehe, dass der Rückmeldezeitraum nicht verschoben werde. Der VBB bleibe bei einem 200 €-Semesterticket, aber möglicherweise werde es ja ein 49 €-Ticket mit ca. 8-facher Reisemöglichkeit (alle Bundesländer) geben. Ein Ergänzungsticket sei zurzeit nicht geplant, die BRANDSTUVE arbeite daran und habe auch letzte Woche Donnerstag ein Treffen gehabt, weil dies die ideale Lösung wäre; bisher wäre ein 49 €-Ticket zusätzlich, was bei Kauf ca. 500 € mehr pro Semester bedeuten würde.

Sein Vorschlag sei, erneut eine Urabstimmung durchzuführen, damit alle Studierenden für sich entscheiden können; es handele sich voraussichtlich um eine Übergangslösung, bis in ein paar Jahren in der Praxis eine endgültige Regelung sich etabliert habe.

Paul Strobach (UP.rising) fragt, ob nicht die rund 10 tausend Euro Kosten der Urabstimmung gespart werden könnten, wenn man stattdessen eine „Opt-out“-Lösung wähle?

Matthias Weingärtner (SemTix-Beauftragter) erklärt, dass dies seiner Ansicht nach eine Milchmädchenrechnung sei, denn die Auszahlung von 10 tausend Euro als Differenz würde nur 100 Studierenden helfen und damit minimal seien. Die Möglichkeit der Rückerstattung existiere zwar laut VBB-Vertrag z. B. für BC100, weshalb ggf. eine Ausnahme vom VBB-Vertrag insoweit anwendbar sei, die würde aber erheblichen Verwaltungsaufwand für den AStA bedeuten und damit ebenfalls 10 tausend Euro (oder mehr) aufbrauchen.

Im gegenseitigen Einvernehmen wird die Sitzung sodann geschlossen, da der Sitzungssaal abgeschlossen werden soll und eine Fortführung der Sitzung im Freien nicht zweckmäßig erscheint.

Anlage 1: Anwesenheitstabelle

als Mitglieder des Studierendenparlaments		
Hannah Haberkorn	GHG	☑ anwesend
Anna Richter	GHG	☑ anwesend
Marie Theres Schwarz	GHG	☑ anwesend
Kai von Saalfeld	GHG	☑ anwesend
Valerie Reichardt	GHG	☑ anwesend
Anne Bockisch	GHG	☑ anwesend
Silvan Verhoeven	UP.rising	☑ anwesend
Jessica Obst	UP.rising	✗ fehlt
Linus Löll	UP.rising	☑ anwesend
Paul Strobach	UP.rising	☑ anwesend
Lukas Rost	UP.rising	☑ anwesend
Florian Hübscher	UP.rising	☐ entschuldigt
Isabell Schmittmann	SDS	☑ anwesend
Marina Savvides	SDS	☑ anwesend
Luisa Bräuner	SDS	☑ anwesend
Eleanor Müller	SDS	☑ anwesend
Victoria Ayvasky	SDS	☑ anwesend
Moritz Pleuse	Juso-HSG	☑ anwesend
Paul Härtling	Juso-HSG	☑ anwesend
Johanna Lagemann	Juso-HSG	☑ anwesend
Richard Wendt	BFF	☑ anwesend
Sven Götzmann	BFF	☑ anwesend
Philipp Okonek	BFF	☑ anwesend
Jonas Kolecki	RCDS	✗ fehlt

Thomas Wöstmann	RCDS	✗ fehlt
Kai Machunze	GGuS	✗ fehlt
Oskar Wiesatzki	mgL	✗ fehlt
als Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses		
Sophie Schreyer	Finanzen	☑ anwesend
Nahida Parvin Zarin	Antirassismus	☑ anwesend
Shakura Sultana	Antirassismus	☐ entschuldigt
Philipp Okonek	Campuspol.	☑ anwesend
Noah Weiß	Sozialpol.	✗ fehlt
Zinat Mustary	Geschlechter- u. Queerpol.	✗ fehlt
Johanna Tiepelmann	Umwelt & Nachhaltigkeit	✗ fehlt
Marlon Schwarze	Antibleismus	✗ fehlt
Samreen Fatima	Antibleismus	✗ fehlt
Lisa Windisch	Antibleismus	✗ fehlt
Pascal Kienast	Netzpol. u. Digitalisierung	☑ anwesend
als studentische Senatsmitglieder		
Jessica Obst	-	✗ fehlt
Vivien Pejic	-	✗ fehlt
Sönke Beier	-	✗ fehlt
Selina Syed	-	✗ fehlt
als Gäste		
Matthias Weingärtner	SemTix-Beauftragter	☑ anwesend
Ahmed Jibal Manar	AStA-Bewerbung	☑ anwesend
Pierre Harder	speakUP	☑ anwesend
Daniel Schuster	AStA-Bewerbung	☑ anwesend



entschuldigt

fehlt

anwesend

Anlage 2: Ergebnisse des ersten Wahlgangs des AStA

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Ahmed Jibal Manar	19
Sozialpolitik	Daniel Schuster	20
Antirassismus	Nahida Zarin	20
Antirassismus	Shakura Sultana	18
Antirassismus	Shabnur Akter	1
KuZe	Pascal Kienast	17
KuZe	Shabnur Akter	1
Finanzen	Sophie Schreyer	18
Antibleismus und Barrierefreiheit	Marlon Schwarze	19
Antibleismus und Barrierefreiheit	Amanda Beser	20
Antibleismus und Barrierefreiheit	Samreen Fatima	2
Antibleismus und Barrierefreiheit	Aziha Kamal	1
Hochschulpolitik	Paul Härtling	16
Bildungspolitik	Amanda Beser	1
Nachhaltige Campuserwicklung	Florian Hübscher	1
Gender- und Queerpolitik	Zinat Mustary	1

Die fettgedruckten Einträge stehen für die Fälle, in denen die notwendigen Stimmen der Mehrheit der Mitglieder erreicht wurden; die rotmarkierten Einträge davon diejenigen Fälle, in denen die Wahl sofort angenommen wurde.